Vulnerable- Life goes on

Fortsetzung Vulnerable- Song of Love

Von Emily-Jane

Kapitel 3: Arrival with family- Aloha Hawaii

Erst mal: Danke für die lieben Reviews!!!

Ich hoffe, dass euch die Fortsetzung genauso gut gefällt wie ihr Vorgänger!
Viel Spaß beim lesen!

Kapitel 3: Arrival with Family- Aloha Hawaii

15. Juni. Sommerferienbeginn! Die Schule jubelte und die Lehrer waren froh, ihre Schüler für sechs Wochen mal nicht zu sehen. Nur ein Schüler, freute sich jetzt schon wieder auf den Unterricht...

„Inuyasha, mach doch kein Gesicht! Lächle!“, munterte ihn Miroku auf.

„Lächle! Pah! Ich wollte mit Kagome den Sommer meines Lebens erleben- und jetzt?!“

„Jetzt erlebst du mit deiner Familie und Kagome den Sommer deines Lebens.“

„Juhu.“, meckerte Inuyasha.

Kurz nach ein Uhr Mittags, fuhren Inu no Taishou, Sesshomaru, Inuyasha, Rin und Kagome in Richtung Flughafen. Dort angekommen mussten sie erst einmal etliche Sicherheitskontrollen über sich ergehen lassen, bis sie dann endlich im Flugzeug saßen. Kagome und Rin saßen sich gegenüber und waren schon eifrig in den Broschüren ihres Urlaubslandes am blättern.

„Ich bin ja so aufgeregt!“

„Ich war noch nie so weit weg!“

„Ich freu mich ja so!“

So ging das noch eine ganze Weile, bis das Flugzeug endlich startete.

Rin und Kagome klatschten in die Hände und riefen aufgeregt: „Hawaii wir kommen!“

Inuyasha und Sesshomaru sahen sich an. Das konnte ja noch was werden...

Nach elf Stunden und dreißig Minuten Flug landete das Flugzeug endlich in Honolulu. Kagome schnappte sich Inuyasha und setzte ihre neue Sonnenbrille von Prada auf, die sie von ihrem Liebsten geschenkt bekommen hatte. Inu no Taishou führte seine Familie mit hinaus.

„So meine Lieben, hier wären wir nun!“

Rin und Kagome kicherten vor Freude, während er von seinen beiden Söhnen nur ein Gemurmel hörte.

„Ich würde vorschlagen, wir bringen erst einmal die Koffer ins Hotel. Männer, ihr

werdet schön die Koffer eurer Frauen tragen.“

„Was?!“, riefen die Brüder im Chor.

„Vater, weißt du überhaupt was da drin ist?“

„Kleidung?“, fragte er, doch Sesshomaru widersprach.

„Kleidung? Oh nein, Backsteine!“

„Habe ich euch zu Männern oder zu Mäusen erzogen? Los!“

Kagome und Rin waren sprachlos. Plötzlich hörten sie auf ihren Vater. Warum klappte das bei ihnen nie so?

„Ähm... Herr Taishou?“

„Ja, Kagome?“

„Wie kriegen Sie das hin, dass die zwei hören?“

Der Gefragte lachte so laut auf, dass seine Söhne augenblicklich die Koffer fallen ließen und zu ihrem Vater sahen.

„Druck, meine Kinder. Oder Erpressung. Oder beides. Ihr müsst es einfach ausprobieren. Wisst ihr, ein Vater muss wissen, mit was er seine Söhne dazu bringt, das zu machen, was man ihnen sagt.“

Kagome und Rin bekamen große Augen. Wenn sie ihnen das Liebste wegnehmen würden... Die beiden Freundinnen sahen sich an. Perfekt!

Nach einer halben Stunde Fahrt kamen sie an ihrem Hotel an. Kagome und Rin staunten nicht schlecht- sie waren nicht oft in einem 5 Sterne Hotel gewesen. Für Inuyasha und Sesshomaru war dies wohl nichts Neues. Inu no Taishou ging an die Rezeption. Kurze Zeit später kam er wieder zu seiner Familie und überreichte seinen Söhnen jeweils einen Schlüssel.

„Diese Schlüssel sind für eure Suite. Ich erwarte nicht, dass wir die ganzen Tage miteinander verbringen, das will ich ehrlich gesagt auch gar nicht. Ich wünsche mir nur, dass wir zusammen frühstücken und zu Abend essen. Der Rest liegt an euch.“

Er lächelte, drehte sich um, nahm seine Koffer und verschwand.

Die Brüder sahen sich an, zuckten die Schultern und lächelten. Sie konnten ungestört zwei Wochen auf Hawaii verbringen- und das mit den Mädchen ihrer Träume.

Nach kurzen Besprechungen, ging jeder seinen eigenen Weg. Inuyasha und Kagome beschlossen, erst einmal die Koffer aufs Zimmer zu bringen. Danach wollten sie ein wenig die Insel besichtigen.

„Ist es nicht toll hier, Inu?“

„Ja, es ist wirklich schön!“

„Und du hast dich geärgert, einen Familienurlaub zu machen.“

„Ich dachte ja auch, dass Vater die ganze Zeit etwas mit uns unternehmen wollte.“

„Will er aber nicht. Er braucht auch mal Urlaub. So, was zieh ich an?“

Die hat Probleme, dachte Inuyasha. Er starrte in den Spiegel vor sich. In wenigen Stunden würde er zu einem Menschen werden. Und was hatte seine Freundin im Kopf? Klamotten.

„Inuyasha? Hallo, Inuyasha! Aufwachen!“

Er schrak zurück. Er hatte gar nicht mitbekommen, wie ihn Kagome ansprach.

„Ja, was ist?“

„Was machen wir eigentlich heute Abend?“

„Wieso?“

„Ich dachte mir, wir könnten uns doch eigentlich den Sonnenuntergang anschauen. Natürlich nur wenn du willst.“

„Ähm, klar. Aber will Vater uns denn nicht sehen?“

„Ich habe ihm abgesagt.“

Was?, dachte Inuyasha schockiert. Wenn er seinem Vater mal abgesagt hatte, war er gleich beleidigt. Aber wenn ihm Kagome absagte, war das okay?

Nächstes Mal komme ich als Frau auf die Welt, dachte er noch, bevor er Kagome weiter zuhörte.

„Inuyasha...“, sprach sie einfühlend und kuschelte sich an ihn. Der Hanyou schlang sofort seine Arme um die schwarzhaarige Schönheit.

„Ich weiß doch, dass du nicht gerne raus gehst, wenn du zu einem Menschen wirst.“

Sie hat es noch gewusst?, dachte er.

„Du... weißt es noch?“

Kagome sah den Hanyou mit aufgerissenen Augen an.

„Natürlich weiß ich es noch! Inuyasha, wir sind seit fast einem Jahr zusammen! Zweifelst du etwa?“

„Nein! Auf keinen Fall! Ich dachte nur, weil du dich so auf die Inselbesichtigung gefreut hast... hättest du es vergessen, was heute für ein Tag ist.“

„Das vergesse ich doch nicht...“

Inuyasha lächelte sie an und küsste sie. Ihm kam es wie eine Ewigkeit vor, als er sie das letzte Mal küssen durfte. Seine Hände glitten unter ihr Top. Die Frage nach den Klamotten, hatte sich wohl für diese Nacht erledigt...

Am nächsten Morgen war es Kagome, die als erstes ihre Augen öffnete. Die warmen Sonnenstrahlen erfüllten ihren Dienst und ließen den Raum glänzen.

Sie streckte sich und trotz der Wärme, zog sie die Decke höher und kuschelte sich an Inuyasha ran. Dieser öffnete nun auch seine Augen.

„Morgen.“, nuschelte er verschlafen.

„Guten Morgen, Schatz.“

Kagome gab ihm einen Kuss auf die Wange. Inuyasha belächelte dies nur zu gerne.

„Wie viel Uhr haben wir denn?“, fragte der Hanyou.

„Kurz nach neun. Um zehn treffen wir uns mit den anderen.“

Nachdem Inuyasha und Kagome noch eine Weile im Bett zusammen schmusteten, gingen sie sich schließlich duschen und zogen sich frische Sachen an. Kagome wollte heute unbedingt an den Strand.

„Ich sehe aus wie ein Fisch in der Sardinenbüchse.“, erklärte sie Inuyasha.

Es klopfte an der Zimmertür. Inuyasha, der schon fertig angezogen war, stand vom Sofa auf und öffnete die Tür. Es waren Rin und Sesshomaru, die die beiden abholen wollten.

„Setzt euch. Es wird noch dauern. Kagome ist noch am überlegen, was sie anziehen soll.“

„Oh, da helfe ich ihr!“, japste Rin und flüchtete ins Ankleidezimmer, wo sie auf Kagome traf.

„Guten Morgen, zukünftige Schwägerin!“, kam Rin lachend herein.

Das inzwischen 18-jährige Mädchen wandte sich um.

„Guten Morgen, Rin!“

„Hey! Ich habe gehört, du brauchst Hilfe?“

„Könnte man so sagen.“

„Na, dann zeig doch mal her!“

„Dass Rin schon fertig ist, wundert mich aber. Sie braucht doch eigentlich genauso lange wie Kagome, oder?“

„Ja, da hast du recht. Aber...“

„Aber was?“

„Sie ist schon um halb Acht aufgestanden, um auch ja gut auszusehen, wenn wir an den Strand gehen.“

„Aber wenn sie ins Meer geht, ist doch eh alles hin, oder?“

„Das habe ich ihr ja auch gesagt.“

„Was hat sie geantwortet?“

„Sie hat gesagt...“

„Ich möchte wenigstens auf dem Hin- und Rückweg gut aussehen! Wenn schon die Haare nass sind, dann soll wenigstens das Outfit stimmen!“

„Gute Antwort! Muss ich mir merken.“, lachte Kagome und zog das nächste Outfit an. Nach etlichen Minuten, so kam es Inuyasha und Sesshomaru zumindest vor, waren Kagome und Rin endlich fertig.

Inuyasha staunte nicht schlecht, als er seine Freundin sah. Gut, sie waren zwar fast ein Jahr zusammen, doch Kagomes Schönheit entging ihm keinen Tag.

Die schwarzhaarige hatte ein figurnahes, trägerloses Kleid an, das am Rücken gesmokt war. Es hatte ein ausgestelltes Rockteil und war oben und unten bestickt.

Es war in weiß gehalten, wobei die Bestickungen in dunkelblau waren.

„Guten Morgen, Sesshomaru!“

„Guten Morgen, Kagome. Du siehst gut aus.“

„Danke!“

Inuyasha stand auf, nahm Kagome an die Hand und gab ihr einen Kuss auf die Wange.

„Du bist unglaublich hübsch.“

Bei seinen Worten wurde Kagome rot. Sie sah zu ihm auf, mit ihren braunen, glänzenden Augen und lächelte.

Dann machten sich die zwei Pärchen endlich zum Speisesaal auf, wo sie auf Inu no Taishou trafen.

„Meine Kinder!“, freute er sich und umarmte jeden nach der Reihe nach. Die zwei Mädchen freuten sich besonders, ihren Schwiegervater in Spe zu sehen. Sie mochten ihn beide wirklich sehr. Für Kagome war er sowieso schon wie ein Ersatzvater geworden.

„Wie war die erste Nacht im Hotel? Ich hoffe, ihr habt gut geschlafen!“

Bei der Frage mussten Inuyasha und Kagome anfangen zu husten. Eigentlich hatten sie nur wenige Stunden geschlafen... denn die anderen Stunden... naja... in den anderen Stunden waren sie sehr beschäftigt gewesen.

Inu no Taishou wusste genau, warum die beiden anfangen zu schlucken.

„Habt ihr überhaupt geschlafen? Na schön! Was habt ihr heute so vor?“

„Wir wollen an den Strand.“, erzählte Sesshomaru seinem Vater in ruhigem Ton.

„Was ist mit dir, Vater?“

„Ich werde mit einer Reisegruppe die Insel besichtigen. Es ist mal was anderes wie Japan, findet ihr nicht auch.“

Die Gruppe nickte. Nach dem Frühstück, gingen sie noch einmal auf ihre Zimmer. Dort putzten sie sich noch die Zähne, die Mädels packten die Taschen und die Jungs freuten sich jetzt schon darauf, ihre Mädchen mit Sonnenmilch eincremen zu dürfen.

Eine viertel Stunde später trafen sie sich alle im Foyer.

„Na, dann wollen wir mal.“, kicherte Rin und hakte sich bei Kagome unter.

Sie lächelten sich liebevoll an und beide nahmen jeweils die Hand von ihrem Liebsten. Die Türen des Hotels öffneten sich automatisch und ließen den vier Freunden eine

frische Prise entgegenkommen.

„Aloha Hawaii!“, riefen sie und wussten: Das würde ihr Urlaub werden!

Hoffe es hat euch gefallen!

Bis zum nächsten mal!